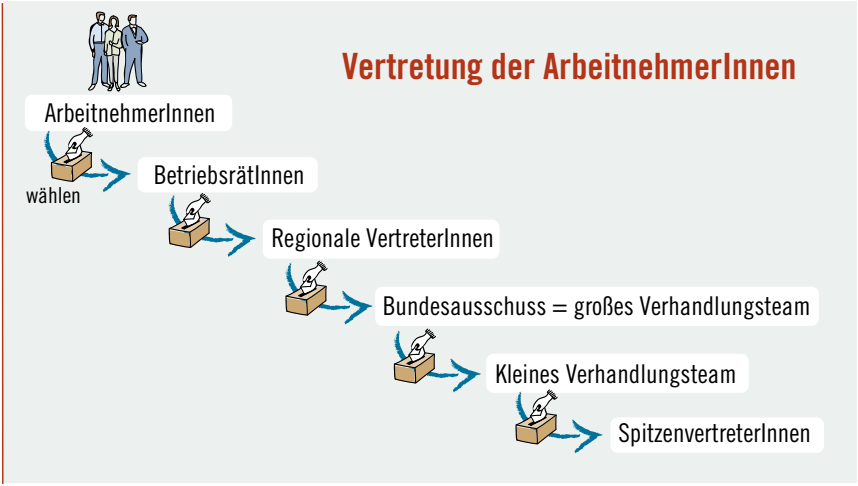
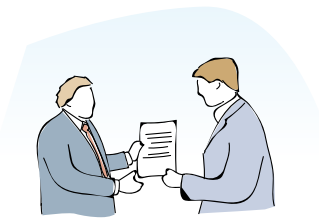


Wie KV-Verhandlungen aus ArbeitnehmerInnen-Sicht ablaufen

Bundesausschuss erarbeitet ein **Forderungsprogramm**

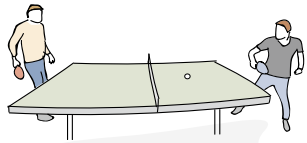


Das kleine Verhandlungsteam übergibt die Forderungen an die VerhandlerInnen der **Arbeitgeberseite**



Verhandlungen

Meistens gibt es **zwei bis drei Verhandlungsrunden**



Stocken die Verhandlungen



SpitzenverhandlerInnen verhandeln weiter

Keine Einigung

Betriebsversammlungen
zur Info der Beschäftigten und Diskussion über weitere Maßnahmen



Kampfmaßnahmen
z. B.: Flyer verteilen, Demo etc.



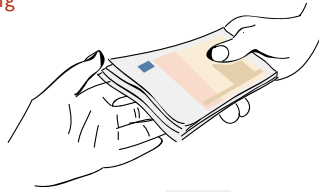
VerhandlerInnen einigen sich




Quelle: AK/ÖGB-Darstellung, zusammengestellt von Sonja Fercher


Was regeln eigentlich Kollektivverträge?

 = gesetzliche Regelung




 **Mindestlöhne und -gehälter, Lehrlingsentschädigungen**

 **Keine gesetzliche Regelung.**
Angestelltengesetz: ortsübliches oder angemessenes Entgelt. Laut ABGB kann auch Arbeit ohne Bezahlung vereinbart werden.

 **Überstundenzuschlag**
in der Höhe von 50 % und höher, je nach Zeitpunkt der Arbeitsleistung (z. B. 100 % Zuschlag für Sonntage und Nachtarbeit)

 Für alle Überstunden 50 % Zuschlag

 **Normalarbeitszeit**
zwischen 35 und 40 Stunden pro Woche


 40 Stunden für alle

 **Arbeitsfrei**
am 24. und 31. Dezember

 **Keine gesetzliche Regelung.**
Es handelt sich um normale Arbeitstage.

 **Höherer Grundstundenlohn**
für die Berechnung von Überstundenentgelt

 Keine

 **Jährliche bzw. regelmäßige Erhöhungen**
der Löhne und Gehälter


 Keine

 **Anrechnung**
von Karenzurlauben bei der Abfertigung

 Keine

 **Mehr Urlaub**
für Menschen mit Behinderung

 Keine

 **Lohn- bzw. Gehaltsschema**
mit Einstufung, Vorrückungen und Anrechnung von Vordienstzeiten


 Keine

 **Zuschläge**
für Arbeiten in der Nacht oder an Sonntagen

 Keine

 **Regelungen** für Dienstreisen, Aufwandsentschädigungen und Kilometergelder

 Nur Regelungen für die steuerrechtliche Behandlung

 **Freizeitananspruch**
für gewisse Ereignisse wie Umzug, Hochzeit/Eintragung einer Partnerschaft, Todesfall, Geburt oder Behördenwege

 Nur die unbedingt notwendige Zeit

 **Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld**

 Keine

 **Zulagen**

 Keine

 **Teils volle Anrechnung des Karenzurlaubes**
für Vorrückung, Entgeltfortzahlung, Kündigungsfrist und Urlaubsausmaß

 Anrechnung von maximal zehn Monaten der ersten Karenz im Arbeitsverhältnis für Entgeltfortzahlung, Kündigungsfrist und Urlaubsausmaß